

Jubiläum

## Esstart feiert 15 Jahre gelebte Inklusion im Oberlandesgericht

22. Oktober 2025, 09:29 Uhr



Redaktion

**Melis Sahin**

[zu Favoriten](#)



Startschuss für das Jubiläum im Oberlandesgericht Innsbruck: Bei der Eröffnungsrede wurde deutlich, wie stark esstart für gelebte Inklusion in Tirol steht.  
Foto: Melis Sahin hochgeladen von [Melis Sahin](#)

## **Seit 15 Jahren bietet esstart Menschen mit psychischen Erkrankungen sinnvolle Arbeit, Selbstwert und Gemeinschaft – ein Erfolgsprojekt von start pro mente und dem Oberlandesgericht Innsbruck.**

INNSBRUCK. Am 16. Oktober 2025 feierte das Team von esstart gemeinsam mit Gästen, Partnern und Vertretern des Oberlandesgerichts Innsbruck ein ganz besonderes Jubiläum: 15 Jahre gelebte Inklusion und Zusammenarbeit. Seit 2010 betreibt start pro mente die Kantine des Oberlandesgerichts und schafft damit Arbeitsplätze für Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Die Feier begann mit einem Saftempfang und Musik. Nach den Begrüßungsworten von Oberlandesgerichtspräsident Dr. Gosch und start pro mente Geschäftsführer Dr. Fiedler folgten persönliche Eindrücke von esstart-Leiter Alexander Beer sowie Mitarbeitern und Teilnehmern. Die emotionale Stimmung zeigte: Dieses Projekt bewegt Herzen und verändert Leben.

## **Regional, frisch und mit Herz gekocht**

Seit 15 Jahren steht esstart für frische, regionale Küche und soziale Verantwortung. „Wir haben die Kantine von einem typischen Fertigprodukte-Betrieb zu einem Ort gemacht, an dem täglich frisch gekocht wird“, erklärt Leiter Alexander Beer im Gespräch. „Unser Fleisch beziehen wir von einem Bauern aus Thaur, der auf Tierwohl achtet und selbst schlachtet.“

Neben köstlichen, vollwertigen Mahlzeiten ist die Kantine vor allem ein Ort der Begegnung. Offen, wertschätzend und inklusiv.



Ein Ort der Begegnung: In der Kantine des Oberlandesgerichts Innsbruck wird täglich frisch, regional und mit Herz gekocht. Foto: Melis Sahin hochgeladen von [Melis Sahin](#)

## Arbeit, die Sinn und Stabilität schenkt

Das Team von esstart besteht aktuell aus zehn Teilnehmern, einem gelernten Koch und zwei soziotherapeutischen Mitarbeitern. Gemeinsam schaffen sie ein Umfeld, in dem Selbstwirksamkeit, Selbstvertrauen und Stabilität wachsen können.

„Das Team ist äußerst loyal und engagiert – Eigenschaften, die sich viele Betriebe wünschen würden“,

betont Beer.

Besonders beeindruckend war ein Moment, der Beer in Erinnerung geblieben ist:

„Als spontan eine Abendveranstaltung für den Freitag derselben Woche angefragt wurde, haben sich fünf Teilnehmer:innen sofort bereit erklärt, mitzumachen. Diese Bereitschaft zeigt, was hier entstanden ist – Zusammenhalt, Verantwortung und Freude an der Arbeit.“

Über die Entwicklung seiner Teilnehmer spricht Beer mit spürbarem Stolz:

„Unsere Teilnehmer:innen erleben hier so etwas wie berufliche Normalität, Sinnstiftung und Selbstwirksamkeit. Trotz immer wiederkehrender krisenhafter Erfahrungen bleiben sie auf einem hohen Niveau stabil und können ihren Tätigkeiten verlässlich nachkommen. Viele werden im Laufe der Zeit resilienter – sie wachsen über sich hinaus, gewinnen neues Selbstvertrauen und entdecken ihre Fähigkeiten neu.“

Für Beer ist das der eigentliche Erfolg des Projekts: „Die Arbeit hier bedeutet für viele nicht nur Beschäftigung, sondern auch ein Stück Lebensqualität, soziale Teilhabe und Hoffnung auf eine stabile Zukunft. Genau das wollen wir mit esstart ermöglichen.“



Ein Zeichen der Anerkennung: esstart-Leiter Alexander Beer überreichte seinen MitarbeiterInnen und Mitarbeitern kleine Geschenke als Dank für ihren täglichen Einsatz und Engagement. Foto: Melis Sahin hochgeladen von [Melis Sahin](#)

## Inklusion, die Zukunft schafft

esstart lebt, was die UN-Behindertenrechtskonvention fordert: volle, gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsleben. Menschen mit psychischen Erkrankungen erhalten hier mit professioneller Begleitung die Chance, sich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln.

Für die Zukunft wünscht sich Alexander Beer, dass esstart weiterhin bestehen und wachsen darf:

„Es braucht politischen Willen zur Finanzierung solcher Tagesstrukturplätze. Hier entsteht echte Inklusion – und das darf nicht verloren gehen.“

[https://www.meinbezirk.at/innsbruck/c-lokales/esstart-feiert-15-jahre-gelebte-inklusion-im-oberlandesgericht\\_a7756607#gallery=null](https://www.meinbezirk.at/innsbruck/c-lokales/esstart-feiert-15-jahre-gelebte-inklusion-im-oberlandesgericht_a7756607#gallery=null)